



An die  
Europäische Kommission  
Generaldirektion Justiz und Inneres  
JLS-EPCIP@cec.eu.int

Wien am 15. Jänner 2006

Sehr geehrte Damen und Herren,

die ISPA als Interessensvertretung der österreichischen Internet Service Provider erlaubt sich zur Konsultation des Grünbuches – Über ein Europäisches Programm für den Schutz kritischer Infrastrukturen - Folgendes anzumerken:

Als Vertretung der österreichischen Internet Service Providers und als Betreiber eines Frühwarn- und Sicherheitssystems CIRCA (Computer Incident Response Coordination Austria) begrüßen und unterstützen wir die Intention der Europäischen Kommission eine Koordinierung der Maßnahmen zum Schutz kritischer Infrastrukturen auf europäischer Ebene vorzunehmen und insbesondere die Einbeziehung der Telekom und Internetinfrastruktur als schützenswerte kritische Infrastrukturen.

Bezüglich 3.2 - Wovon das EPSKI schützen sollte:

Unserer Meinung nach sollte das EPSKI die Strategie a) eines umfassenden Schutzes vor Gefahren aller Art verfolgen. Für die Telekommunikationsinfrastrukturen existieren Gefahren, die weder von Terrorismus noch von Naturkatastrophen ausgehen, aber trotzdem die Funktionalität und Integrität der Infrastruktur nachhaltig beeinträchtigen können. Wir würden es als sinnvoll betrachten, die Schutzmaßnahmen gegenüber jedweder Gefahr auszurichten.

Bezüglich 4. - WESENTLICHE GRUNDSÄTZE:

Die Mitwirkung der Stakeholder betrachten wir als sehr wesentlich.

Außerdem sehen wir den Grundsatz der Verhältnismäßigkeit als sehr wesentlich an, wobei auch Verhältnismäßigkeiten zu anderen schützenswerten Grundrechten und Institutionen unbedingt berücksichtigt werden müssen (zBsp.: Datenschutz, Telekommunikationsgeheimnis ect.)

Als zusätzlicher wesentlicher Grundsatz sollte das Prinzip gelten, dass alle Maßnahmen im wettbewerbsfreien Raum angesiedelt sein müssen und die Akteure dieser Maßnahmen sich nicht konkurrieren dürfen.

Bezüglich 5. EIN GEMEINSAMER EPSKI-RAHMEN:



Bei der Betrachtung von sektorübergreifende Maßnahmen weisen wir darauf hin, dass insbesondere Telekommunikationsinfrastruktur eine Querschnittsinfrastruktur ist, die gleichzeitig eine kritische Infrastruktur für andere kritische Infrastrukturen darstellt (zBsp: Energie-, Finanzwirtschaft, Verwaltung)

Bezüglich 6.2 – Interdependenzen:

Die Interdependenzen könnten in einem gemeinsamen Informationsaustauschgremium analysiert werden. Interdependenzen sollten sowohl auf nationaler Ebene als auch auf EU-Ebene analysiert werden, da dadurch komplementäre Strategien entstehen, die hohe Zuverlässigkeit bieten.

Bezüglich 7.3 - Eine einzige nationale Aufsichtsbehörde:

Jeder Mitgliedstaat sollte selbst über die Einstufung als NKI entscheiden.

Die Schaffung einer nationalen koordinierenden Behörde wäre wünschenswert, um den gewünschten nationalen und damit europäischen Effekt zu erreichen.

Bezüglich 7.4 – Vorgehen in Bezug auf NKI

Die Bedrohungsanalyse der NKI sollte auf sektorieller Ebene und nicht auf der Ebene des einzelnen Betriebes erfolgen. (Bsp: am Finanzsektor ist wichtig, dass insgesamt die Dienstleistungen ausreichend sind. Es kann durchaus sein, dass eine kleine Bank ausfällt, ohne dass dadurch bereits ein Krisenfall entsteht).

Die staatlichen Maßnahmen sollten nicht bereits jetzt bestehende sektorielle Maßnahmen duplizieren, bzw. zu unnötigen staatlichen Strukturen führen, da der Grundsatz der Subsidiarität auch national gelten sollte.

Bezüglich 7.4 (5)

Es sollten keine allzu sehr dirigistischen Maßnahmen gesetzt werden sondern davon ausgegangen werden, dass die einzelnen Sektoren ohnedies bestrebt sind, ihre kritischen Infrastrukturen bestmöglich zu schützen.

Bezüglich 9.2 - Einheitliche Methodik

Einheitliche Methodik dürfte sehr schwer erreichbar sein. Sollten die Energien nicht lieber anders eingesetzt werden?



Bezüglich 9.3 – Finanzierung

Auf dem Gebiet der Sicherheitsforschung insbesondere CIIP-Forschung besteht ein dramatischer Nachholbedarf, der als Basis für gemeinsame Vorgehensweisen notwendig ist. Ohne derartige Resultate wird es schwer sein, rational begründbare Vorgehensweisen festzulegen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Kurt Einzinger'.

Dr. Kurt Einzinger  
Generalsekretär